

PRESSEMITTEILUNG

Zum Intl. Aktionstag für Frauengesundheit: Neue Studie zeigt Geschlechtsunterschiede in der Gesundheitsversorgung

Berlin, 28.05.2024 – Anlässlich des Internationalen Aktionstags für Frauengesundheit am 28. Mai haben das Healthtech-Unternehmen Doctolib und YouGov in einer repräsentativen Umfrage mehr als 1.000 Personen zu ihren Erfahrungen mit geschlechtsspezifischen Unterschieden in der medizinischen Versorgung in Deutschland befragt. Das Ergebnis: Es existiert noch immer eine sog. "Gender Health Gap" – eine Versorgungslücke zwischen Frauen und Männern im Gesundheitswesen.

Frauen sind mit medizinischer Versorgung unzufriedener als Männer

In Bezug auf die Versorgung an ihrem Wohnort zeigen sich 64 Prozent der Frauen zufrieden, während dies für 73 Prozent der Männer zutrifft. Auch in Bezug auf den letzten Arztbesuch sind Männer zufriedener als Frauen (82 Prozent vs. 75 Prozent). Ein Grund für die Diskrepanzen könnte sein, dass Frauen häufiger mehrere Ärzt:innen aufsuchen müssen, um eine Diagnose zu erhalten. Während das mehr als jede zweite Frau bereits einmal erlebt hat (54 Prozent), trifft es nur für 49 Prozent der Männer zu.

Geschlechtsspezifische Unterschiede beim Arztbesuch

Zwar fühlt sich bundesweit ein Großteil der Patient:innen (82 Prozent) von ihrer Ärztin oder ihrem Arzt ernst genommen, wenn sie Symptome oder Schmerzen beschreiben. Doch Frauen teilen dieses Gefühl seltener (79 Prozent) als Männer (86 Prozent). Weibliche Patientinnen fühlen sich darüber hinaus weniger gut über geschlechtsspezifische Gesundheitsfragen informiert als männliche (57 Prozent vs. 62 Prozent).

Verhalten bei Krankheitssymptomen: Männer gehen schneller und häufiger zum Arzt

"Wie schnell buchen Sie einen Arzttermin, wenn Sie Krankheitssymptome haben?" Die Mehrheit der Männer bucht innerhalb der ersten 1 bis 2 Tage einen Arzttermin (36 Prozent vs. 32 Prozent der Frauen). Die meistgenannte Antwort der Frauen lautet "innerhalb einer Woche" (beide rund 35 Prozent). Fast zwei von zehn Frauen buchen gar keinen Termin (17 Prozent vs. 14 Prozent der Männer).

Doctolib: Zugang zu Arztterminen und Informationen über Gesundheitsthemen

Um den geschlechtsspezifischen Diskrepanzen entgegenzuwirken und die Frauengesundheit zu fördern, bietet Doctolib nicht nur einen einfachen Zugang zu medizinischen Fachkräften, sondern stellt auch gezielte Informationen zur Verfügung, wie etwa durch einen [Vorsorgekalender](#) und einen [Blog zu relevanten Gesundheitsthemen](#).

Zusätzlich engagiert sich Doctolib in Aufklärungskampagnen, wie die kürzlich unterstützte Initiative "[Entschieden gegen Krebs](#)", die auf die von Humanen Papillomviren ausgelösten Krebsarten aufmerksam macht.



Informationen zur Studie

Die verwendeten Daten beruhen auf einer Online-Umfrage der YouGov Deutschland GmbH, an der 1.020 Personen zwischen dem 05. und 06.03.2024 teilnahmen. Die bundesweiten Ergebnisse wurden gewichtet und sind repräsentativ für die deutsche Bevölkerung ab 18 Jahren.

Über Doctolib

Seit 2013 hat sich Doctolib einem einzigen Ziel verschrieben: Die Gesundheitsversorgung zu schaffen, von der wir alle träumen, gemeinsam mit Pflegekräften und Patient:innen. Doctolib unterstützt 390.000 Ärzt:innen mit innovativen Technologien und erleichtert ihren Arbeitsalltag. Darüber hinaus hilft das Unternehmen 80 Millionen Menschen in ganz Europa, sich unkompliziert und in einem sicheren digitalen Umfeld besser um die Erhaltung ihrer Gesundheit zu kümmern. Mit 2.800 Mitarbeitenden ist Doctolib in mehr als 30 Städten in Frankreich, Deutschland, Italien und den Niederlanden für das Gesundheitswesen tätig.

Pressekontakt Doctolib:

Doctolib GmbH
presse_de@doctolib.com